



- Konjunkturbericht für die neuen Bundesländer 2013 -

- extremes Lohngefälle zwischen Ost und West nach wie vor -

*Liebe Mitglieder und Mitstreiter der ARE und  
sehr geehrte Damen und Herren!*

Unser Mitstreiter Ernst Pecher aus Sachsen-Anhalt hat den aktuellen Konjunkturbericht für die neuen Bundesländer zum Anlass genommen, uns einige wichtige Hinweise im Auszug herauszuarbeiten. Der Konjunkturbericht stammt von Herrn Dr. Wolfgang Patzig von der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Hier nun sein Text im Auszug:

„Dies ist eine sehr interessante Lektüre, mit für die Bürger des Ostens bemerkenswerten roten Leitfaden. Es ist nach wie vor festzuhalten, dass die neuen Länder mit knapp 20 % der Einwohner nur 15 % der Wirtschaftsleistung aufbieten. Daher verwundert es auch nicht, dass nach über 20 Jahren immer noch ein erhebliches Einkommensgefälle bei Löhnen und Gehältern zwischen Ost und West existiert. Das ostdeutsche Einkommen lag zuletzt bei 82 % des Niveaus in Westdeutschland. Ebenso ist das Vermögen der Ostdeutschen entsprechend geringer, und das Risiko für die Ostdeutschen zu verarmen, betrug im vorigen Jahr mit steigender Tendenz (statistisches Bundesamt) 19,6 %. Die Arbeitslosenquote ist im Osten mit 10,7 % durchschnittlich fast doppelt so hoch wie im Westen mit nur 5,9 %.

Ein herausgestellter Satz im Konjunkturbericht bringt es auf den Punkt: **„Die Lohnunterschiede bleiben bestehen und werden größer!“**

Demgegenüber hat sich der Landtag von Sachsen-Anhalt mit Diäten um 18 % bei 105 Abgeordneten gut eingedeckt (teuerster Landtag aller Bundesländer).

Vor diesem Hintergrund und der weiteren Veröffentlichung der Ergebnisse des am 13.11.2013 vorgelegten Berichtes des Leibniz-Institutes (die Bürger entscheiden schon durch Abwanderung für sich und kommen dem zuvor) und der Missachtung der Anliegen der Bürger im ländlichen Raum durch die Politik, bei dem SED-geschädigte Bürger ihr Eigentum bislang nicht zurück erwerben können, verwundert es kaum noch, dass Sachsen-Anhalt europaweit die höchste Abwanderung, insbesondere junger Bürger (vorwiegend junge Frauen) im ländlichen Raum zu verzeichnen hat.

Hier ist ein Umdenken der Politik unausweichlich, will man Leipzig von 1989 vermeiden, als Bürger den Entscheidungen der Politik immer einen Schritt voraus waren und es ist eine unterstützende Politik in Richtung „Bleibefaktoren“ gefragt.

Es gibt jetzt schon viele Dörfer als „Schlafstätten mit Verfallsdatum“, da an - Glaubwürdigkeit für die Zukunftsfähigkeit der Heimatregionen - unwiderruflich verloren geht.

Das Engagement des ARE-Teams unter Ihrem Vorsitzenden ist als sehr hoch wertzuschätzen. Wir wünschen uns nach der hoffentlich demnächst in Kürze ausgestrahlten Sendung des RBB „Klartext“ sowie der Demonstration vor dem Brandenburgischen Landtag erfolgreiche Impulse für zukunftsfähige politische Entscheidungen, auch mit dem Ziel der Heilung von ergangenem Unrecht durch die SED-Diktatur.“

Anmerkung ARE: Klartext-Sendung RBB soll laut Sendeleitung am **04.12.2013, um 22.15 h** stattfinden.

*Mit den besten Wünschen  
Ihr ARE-TEAM  
Manfred Graf von Schwerin*